



strukturiertes Qualitätsbericht 2004

Caritas-Krankenhaus Dillingen

Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung

(nach §137 Abs. 1 Satz 3 Nr.6 SGB V für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser)

BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Werkstraße 3
66763 Dillingen
verwaltungdillingen,@ckh-dillingen.de
www.caritas-krankenhaus-dillingen.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

261000342

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

caritas trägergesellschaft trier e.V.

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

215

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

6595

Ambulante Patienten:

9506

A-1.7 A Fachabteilungen

Nr	Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle*	Haupt- oder Belegabt.	Ambulanz?
0100	Innere Medizin	72	2700	ha	␣
1500	Allgemeine Chirurgie	70	1721	ha	␣
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	7	251	ba	..
2800	Neurologie	58	2066	ha	␣
3600	Intensivmedizin	8	713	ha	..

*Die Zahlen beinhalten auch interne Verlegungen

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des

Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klargchrift, deutsch)	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	331
2	B69	Kurzzeitige, maximal 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	322
3	F62	Herzschwäche und Schock	253
4	B76	Anfälle	252
5	E63	Anfallsweise Atemstillstände (mehr als 10 Sekunden) während des Schlafs	219
6	D11	Gaumenmandelentfernung	188
7	G48	Darmspiegelung	139
8	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	138
9	E65	Chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	133
10	B63	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	131
11	B67	Erkrankungen des Nervensystems (degenerativ)	128
12	G67	Speiseröhrentzündungen, Magen- Darmentzündungen und verschiedene	110

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
		Erkrankungen der Verdauungsorgane	
13	E62	Infektionen und Entzündungen der Atemwege	109
14	I68	Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule (nicht operativ)	108
15	H08	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	108
16	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und hirnfernen (peripheren) Nerven	106
17	F71	Leichte Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen	104
18	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	99
19	F72	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (Instabile Angina pectoris)	96
20	G47	Erkrankungen, bei denen eine Magenspiegelung die Hauptuntersuchung ist	86
21	F73	Kurzdauernde Bewußtlosigkeit/Ohnmacht	83
22	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	74
23	B77	Kopfschmerzen	73
24	X62	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente und andere Substanzen ohne äußerst schwere oder schwere Begleiterkrankungen	71
25	T60	Blutvergiftung	71
26	G50	Magenspiegelungen bei nicht schweren Erkrankungen der Verdauungsorgane	69
27	U63	Schwere Gefühlsstörungen	65
28	F67	Bluthochdruck	60
29	I13	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	59
30	B80	Kopfverletzungen	57

A-1.8-2.0

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

<p>Innere Medizin Behandlungsspektrum:</p> <p>Allgemeine innere Medizin Erkrankungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Lunge und Atemwege - des Stoffwechsels und der Drüsen - der Nieren und ableitenden Harnwege - des Blutes und der blutbildenden Organe • Rheumatologische Erkrankungen • bösartige Erkrankungen (Tumore) • Infektionskrankheiten • Ultraschalluntersuchung der Schilddrüse <p>Schwerpunkt Gastroenterologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkrankungen - des Verdauungstraktes einschließlich Lebererkrankungen • Bösartige Erkrankungen • Diagnostische und therapeutische Endoskopie wie z.B. • Abtragung von Polypen, Blutstillung • Haemorrhoidenverödung und -ligatur (Unterbindung) • Entfernung von Gallensteinen • Einsetzen von Gallengangsprothesen und Prothesen im Bauchspeicheldrüsengang • Tumorabtragung • Säuremessung in der Speiseröhre • Druckmessung in der Speiseröhre • Ultraschalluntersuchung des Bauchraumes und der Gefäße • Ultraschallgezielte Gewinnung von Gewebeproben <p>Schwerpunkt Kardiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internistische Intensivmedizin • Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung

- Schrittmacherimplantationen /Ein- u. Zweikammersysteme
- Schrittmacherkontrollen
- Rechtsherzkatheter
- Kipptischuntersuchung
- Ultraschalluntersuchung des Herzens (auch von der Speiseröhre aus) und der Gefäße
- Bronchoskopie, Lungenfunktionsprüfung

Anästhesie und Intensivmedizin

Behandlungsspektrum:

- Intensivmedizinische Überwachung und Behandlung lebensbedrohlich erkrankter Patienten aller Fachdisziplinen
- Schmerztherapie
- Blutreinigungsverfahren
- Lysetherapie (Auflösung von Blutgerinnseln)

Neurologie

Behandlungsspektrum:

- Diagnose und Therapie aller neurologischen Krankheitsbilder einschließlich Notfällen (z.B. Schlaganfälle)
- Computertomographie und Kernspintomographie (24 Stunden im Dienst), inkl. Kernspintomographie zur raschen Differenzialdiagnostik
- Stroke-Unit (Intensivmonitoring) zur Therapie des Schlaganfalles (zertifiziert durch die Deutsche Schlaganfallstiftung)
- Abklärung und Behandlung von Epilepsien (Video-EEG-Labor, transportable 24-Std.-EEG-Systeme)
- Diagnose und Therapie von Schlafstörungen (akkreditiert bei der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin)
- Schlafforschung:
 - Störungen der zirkadianen Rhythmik, insbesondere Melatonin
 - Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Schichtarbeiter (in Kooperation mit der Uni Nancy)
 - Extensive Lichttherapie und Einsatz von Melatonin
 - Stressverursachung durch Störungen der zirkadianen Rhythmik (in Kooperation mit der Uni Trier)
- Studien zur Neuroprotektion bei zellulärer Hypoxie an Nervenzellkulturen (in Kooperation mit der Uni Nancy)

Chirurgie

Behandlungsspektrum:

Schwerpunkt Viszeralchirurgie:

- Minimal invasive Operationsverfahren zur Behandlung von Erkrankungen des Bauchraumes und Versorgung von Bauchwandbrüchen (Gallenblase, Refluxoesophagitis, Blinddarm, Dickdarm).
- Minimal invasive Operationsverfahren mit Ultraschallskalpell und Ultraschallschere.
- Differenzierte Schilddrüsenchirurgie unter Aspekt der Organerhaltung und Nervenmonitoring
- Aesthetische Krampfaderchirurgie in minimal-invasiver Technik
- Differenzierte Leistenbruchchirurgie und Versorgung von Bauchwandbrüchen mit Netzimplantaten
- Behandlungen von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen und bösartigen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
- Gutartige Erkrankungen des Enddarmes unter Einschluss von Hämorrhoiden, Analfisteln, Polypen und Analprolaps

Schwerpunkt Unfallchirurgie:

- Notfallmäßige Behandlung von Arbeits- Sport- und Freizeitunfällen
- Gelenkchirurgie: Gelenkersatz (Endoprothesen: Hüfte, Knie, Schulter) bei Arthrose (Gelenkverschleiß) und nach Unfällen, Ultraschall (Sonographie) und Arthroskopie bei Gelenkerkrankungen
- Handchirurgie: Versorgung von Handverletzungen (Gefäße, Nerven, Sehnen, Knochen) Nervenkompressionssyndrome (Nerveneinengung an Unterarm und Hand, z.B. Carpal-tunnelsyndrom), Dupuytren'sche Erkrankung, Ganglien (Überbeine), Sehnen und Sehnen-scheidenerkrankungen, z.B. Ringbandstenose
- Fußchirurgie: Verletzungen und erworbene Fehlbildungen der Füße (Hallux valgus/rigidus, Krallen- und Hammerzehen)
- Wiederherstellende Chirurgie: Behandlung akuter und chronischer Haut- und Weichteildefekte mit plastischen Hautdeckungen, Tumorchirurgie der Körperoberfläche

- Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren (D-Arzt- u. Verletztenartenverfahren); Arbeits-, Sport- und Freizeitunfälle aller Schweregrade

HNO

Behandlungsspektrum

- Entfernung von Rachen- und Gaumenmandeln
- Funktionelle Nasenchirurgie (chronische Nasen-Atmungsbehinderung, Nasenscheidewandverbiegung)
- Endonasale-endoskopische Pansinus-OP
- Hörsturztherapie

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Innere Medizin

- Notfallbehandlung aller internistischen Krankheitsbilder
- Bei spezieller Zuweisung: Magen- und Darmspiegelungen, Ultraschalluntersuchungen
- Schrittmacherkontrolle
- Ultraschall des Herzens über die Speiseröhre (TEE)

Neurologie:

- Notfallbehandlung aller neurologischen Krankheitsbilder
- Diagnostik peripherer Nervenläsionen (nicht gesetzliche Krankenkassen)
- Gefäßuntersuchungen (nicht gesetzliche Krankenkassen)
- Behandlung neurologischer Erkrankungen (nicht gesetzliche Krankenkassen)

Allgemeine Chirurgie:

- Notfallbehandlung aller chirurgischen Krankheitsbilder

Viszeralchirurgie

Vor- und nachstationäre Behandlung, ambulante Operationen bei Leistenbrüchen, Krampfadern, Hämorrhoiden und Analfissuren.

Unfallchirurgie:

Ambulante Erstversorgung aller Unfallarten (Arbeits-, Sport- und Freizeitunfälle), berufsgenossenschaftliche ambulante Versorgung (DA-Verfahren und Verletztenartenverfahren), ambulante Operationen im Bereich der Extremitäten.

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Unfallchirurgie

Besteht die Zulassung zum Verletztenartenverfahren der Berufsgenossenschaft?

Ja

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24h sichergestellt	Apparategemeinschaft?
Computertomographie	..	⊖	Praxis am Haus
Magnetresonanztomographie	..	⊖	Praxis am Haus
Herzkatheterlabor	
Szintigraphie	..	⊖	Praxis am Haus
Positronenemissionstomographie	
Elektroenzephalogramm	⊖	⊖	
Angiographie	..	⊖	Kooperation
Schlaflabor	⊖	⊖	
Kernspin	..	⊖	Praxis am Haus
Sonographie	⊖	⊖	
Röntgen	⊖	⊖	Praxis am Haus
Broncho-/Endoskopie	⊖	⊖	
Echoskopie/TEE	⊖	⊖	
Mikrobiologie	..	⊖	Kooperation

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	Apparategemeinschaft?
Physiotherapie	⊖	
Bewegungsbad	..	
Balneophysikalische-Therapie	..	
Dialyse	⊖	
Logopädie	⊖	Kooperation
Ergotherapie	..	
Schmerztherapie	⊖	
Eigenblutspende	⊖	Kooperation
Gruppenpsychotherapie	..	
Einzelpsychotherapie	..	
Psychoedukation	..	
Thrombolyse	⊖	
Bestrahlung	..	

Erweiterte therapeutische Möglichkeiten und Leistungsangebote:

- ⊖ Operativer Bereitschaftsdienst
- ⊖ Präsenzbereitschaft
- ⊖ Rufbereitschaft
- ⊖ Blutdepot in Klinik
- ⊖ Blutdepot außerhalb/ extern
- ⊖ Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden
- ⊖ Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt

- ⊖ Stomatherapeuten
- ⊖ Diabetikerschule
- ⊖ Inkontinenzberatung

- ⊖ Sonstiges: Bereitschaftsdienstpraxis Dillingen

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1-1.4 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Nr	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum	Besondere Versorgungsschwerpunkte	Weitere Leistungsangebote
0100	Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none"> •Erkrankungen der Lunge u. Atemwege, der Niere u. ableitenden Harnwege, des Stoffwechsels u. der Drüsen, •Bösartige Erkrankungen •Infektionskrankheiten •Rheumatische Erkrankungen 	Gastroenterologie, Kardiologie	Herzschrittmacher-implantationen
1500	Allgemeine Chirurgie	Unfallchirurgie, Bauchchirurgie, Schilddrüsenchirurgie, Handchirurgie	Minimal-invasive Chirurgie, Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren, Hand- u. Fußchirurgie, Gelenkchirurgie	
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Entfernung von Rachen- und Gaumenmandeln •Funktionelle Nasenchirurgie (chronische Nasen-Atmungsbehinderung, Nasenscheidewandverbiegung) •Endonasale-endoskopische Pansinus-OP 		
2800	Neurologie	Diagnostik und Therapie aller neurologischer Erkrankungen	Therapie bei Schlafstörungen, Therapie von akuten Schlaganfällen in Stroke-Unit, Abklärung und Behandlung von Epilepsien	Schlafforschung
3600	Intensivmedizin	Neurologische, internistische, chirurgische und anästhesiologische intensivmedizinische Therapie, Schmerztherapie, Beatmungstherapie		

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F62	Herzschwäche und Schock	249
2.	E65	Chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	133
3.	G48	Erkrankungen, bei denen eine Darmspiegelung die Hauptuntersuchung ist	115
4.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atemwege	106
5.	F71	Leichte Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen	100
6.	F72	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (Instabile Angina pectoris)	92
7.	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	82
8.	G47	Erkrankungen, bei denen eine Magenspiegelung die Hauptuntersuchung ist	81
9.	F73	Kurzdauernde Bewußtlosigkeit/Ohnmacht	70
10.	T60	Blutvergiftung	65

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	137
2.	H08	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	103
3.	G02	Große Eingriffe an Dün- und Dickdarm	70
4.	I13	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	58
5.	B80	Kopfverletzungen	54
6.	K10	Eingriffe an der Schilddrüse und Nebenschilddrüse	53

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
7.	G07	Entfernung des Blinddarms	52
8.	G08	Eingriffe bei Bauchwandbrüchen, Nabelbrüchen und anderen Brüchen (Hernien)	50
9.	G67	Speiseröhrentzündungen, Magen- Darmentzündungen und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	48
10.	I18	Eingriffe am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	46

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	D11	Gaumenmandelentfernung	188
2.	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr	31
3.	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	25
4.	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals ohne äußerst schwere Begleiterkrankungen	2
5.	D13	Rachenmandelentfernung, Eingriffe am Trommelfell	1
6.	D67	Erkrankungen von Zähnen und Mundhöhle, ohne Zahnentfernung und Wiederherstellung	1

2800 Neurologie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	B69	Kurzzeitige, maximal 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörungen mit neurologischen Funktionsdefiziten (TIA)	305
2.	B70	Schlaganfall	304
3.	B76	Anfälle	240
4.	E63	Anfallsweise Atemstillstände (mehr als 10 Sekunden) während des Schlafs	218
5.	B67	Erkrankungen des Nervensystems (degenerativ)	127
6.	B63	Demenz und andere chronische Störungen der Hirnfunktion	116
7.	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und hirnfernen (peripheren) Nerven	96
8.	B77	Kopfschmerzen	72
9.	U63	Schwere Gefühlsstörungen	54
10.	U60	Psychiatrische Behandlung	39

3600 Intensivmedizin

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.		Die DRGs der interdisziplinären Intensivstation sind den weiterbehandelnden Fachabteilungen zugeordnet	

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I50	Linksherzschwäche	231
2.	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand	141
3.	I20	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	103
4.	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörung durch Alkohol	100
5.	J18	Lungenentzündung	76
6.	I48	Herzrhythmusstörungen in den Herzvorhöfen (Vorhofflattern oder -flimmern)	70
7.	A41	Blutvergiftung	62
8.	I21	Akuter Herzinfarkt	58
9.	E11	Zuckerkrankheit (Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	52
10.	I10	Bluthochdruck	49

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	144

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
2.	K80	Gallensteinleiden	123
3.	S82	Unterschenkelbruch einschließlich des oberen Sprunggelenks	83
4.	S72	Oberschenkelbruch	65
5.	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	59
6.	K35	Akute Blinddarmentzündung	53
7.	S52	Unterarmbruch	49
8.	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	41
9.	I83	Krampfadem an den Beinen	40
10.	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	32

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	188
2.	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	53
3.	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	7

2800 Neurologie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	G45	Kurzzeitige, maximal 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	316
2.	F63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	293
3.	G47	Schlafstörungen	263
4.	G40	Anfallsleiden	223
5.	I67	Sonstige Erkrankungen der Blutgefäße des Gehirns	99
6.	G44	Sonstige Kopfschmerzen	56
7.	F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	45
8.	G20	Abbauserkrankung eines bestimmten Hirngebietes (=Parkinson'sche Krankheit)	42
9.	G35	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (=Multiple Sklerose)	35
10.	G30	Alzheimer-Krankheit	31

3600 Intensivmedizin

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.		Die Diagnosen der interdisziplinären Intensivstation sind den weiterbehandelnden Fachabteilungen zugeordnet	

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)
1.	1-632	589	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms
2.	1-440	341	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstraktes, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
3.	1-650	337	Dickdarmspiegelung
4.	3-200	191	Röntgensichtaufnahmen des Schädels (computergestützt)
5.	3-225	146	Röntgensichtaufnahmen des Bauchraums mit Kontrastmittel
6.	1-444	141	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes durch eine Spiegelung
7.	8-800	129	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8.	5-452	84	Herausschneiden von erkranktem Gewebe des Dickdarms (Polypabtragung)
9.	3-222	72	Röntgensichtaufnahme des Brustkorbs mit Kontrastmittel
10.	5-377	30	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1.	5-530	131	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
2.	5-511	106	Gallenblasenentfernung
3.	5-470	44	Blinddarmentfernung
4.	5-062	33	Schilddrüsen-Operation
5.	5-385	29	Entfernung der Krampfadern
6.	5-448	26	Fixierung der Magenblase an der unteren Speiseröhre (endoskopisch)
7.	5-455	25	Teilweise Entfernung des Dickdarms
8.	5-790	24	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche und/oder Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels z.B. Drähten, Schrauben, Platten
9.	5-534	22	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
10.	5-455	17	Teilentfernung des Dickdarms

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

LfdNr	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1.	5-282	122	Gaumen- und Rachenmandelentfernung
2.	5-281	64	Gaumenmandelentfernung
3.	5-214	47	Abtragung der Nasensecheidewand und/oder plastische Nachbildung
4.	5-215	4	Operationen an der unteren Nasenmuschel
5.	5-221	3	Operationen an der Kieferhöhle
6.	5-285	2	Rachenmandelentfernung
7.	5-222	1	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
8.	5-294	1	Andere Rekonstruktionsoperation am Kehlkopf

2800 Neurologie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1.	1-208	2962	Messung der Hirnströme unter verschiedenen Reizen (Evozierte Potentiale)
2.	1-207	1964	Messung der Hirnströme (EEG)
3.	3-200	1949	Röntgenschichtaufnahme des Schädels (Computertomographie)
4.	1-204	776	Untersuchungen des Hirnwassers (Liquor)
5.	1-790	436	Messung verschiedener Parameter (z.B. Sauerstoffsättigung) bei Schlafstörungen (Kardiorespiratorische Polysomnographie)
6.	8-930	411	Kontinuierliche Überwachung (Monitoring) von Atmung, Herz und Kreislauf
7.	1-206	406	Nervenmessungen (Neurographie)
8.	3-800	357	Schichtdarstellung des Schädels durch elektromagnetische Wellen (Magnetresonanztherapie)
9.	8-717	148	Einstellung einer Überdrucktherapie durch Nase und/oder Mund zur Unterstützung der Atemfunktion (z.B. beim Schnarchen)
10.	3-820	124	Schichtdarstellung des Schädels mit Kontrastmittel durch elektromagnetische Wellen (Magnetresonanztherapie mit Kontrastmittel)

3600 Intensivmedizin

LfdNr	OPS-301 Nummer	Fallzahl	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)
1.	8-930	491	Kontinuierliche Überwachung (Monitoring) von Atmung, Herz und Kreislauf
2.	8-831	303	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentrale Blutgefäße (Venen)
3.	8-931	222	Kontinuierliche Überwachung (Monitoring) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Beatmungsdruck
4.	8-701	114	Offenhalten der Atemwege (Einfache endotracheale Intubation)
5.	3-200	108	Röntgenschichtaufnahme des Schädels (Computertomographie)
6.	8-718	87	Maschinelle Beatmung unterschiedlicher Dauer
7.	8-800	57	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8.	8-771	56	Herz-Lungen-Wiederbelebung
9.	8-810	47	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder genetisch hergestellten Plasmaeiweißen
10.	5-311	21	Luftröhrenschnitt

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

664

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr - auf Fachabteilungsebene

0100 Innere Medizin

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	764	525	Darmspiegelung

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	2862	27	Krampfaderentfernung
2.	2275	21	Karpaltunnelsyndrom
3.	2361	16	Metallentfernung
4.	2620	11	Leistenbruch
5.	2447	7	Operative Gelenkspiegelung

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	entfällt
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	entfällt
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	entfällt

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Ärzte insgesamt	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung
0100	Innere Medizin	13	7	6
1500	Allgemeine Chirurgie	11	6	5
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1	1	1
2800	Neurologie	10	5	5
3600	Intensivmedizin Anästhesie	4	0	4

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

6

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Pflegekräfte	Prozentualer Anteil examinierter Krankenschw./-pfleger	Prozentualer Anteil Krankenschw./-pfleger mit Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in
0100	Innere Medizin	61	92	3.3	4.9
1500	Allgemeine Chirurgie	54	89	16.7	3.7
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	sind in Allg. Chir. enthalten			
2800	Neurologie	48	95.8	0	0
3600	Intensivmedizin	22	100	77.3	0

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nr	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird im KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentationsrate KH	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	..	..		100
2	Cholezystektomie	⊖	⊖	100	100
3	Gynäkologische Operationen	⊖	⊖	100	94.65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	⊖	⊖	100	95.48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	⊖	⊖	100	100
6	Herzschrittmacher-Revision	⊖	⊖	100	74.03
7	Herztransplantation	..	..		94.26
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	⊖	⊖	100	95.85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	⊖	⊖	100	92.39
10	Karotis-Rekonstruktion	..	..		95.55
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	⊖	⊖	100	98.59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	⊖	⊖	100	97.38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	..	..		100
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	..	..		99.96
15	Koronarchirurgie	..	..		100
16	Mammachirurgie	⊖	⊖	100	91.68
17	Perinatalmedizin	..	..		99.31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	⊖	⊖	100	97.83
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	⊖	⊖	100	98.44
20	Gesamt			100	98.28

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

⊖ Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

.. Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
Qualitätssicherungsmaßnahmen

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Das Krankenhaus nimmt ab 2006 an einem Disease-Management-Programm teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
Lebertransplantation		10	..			
	5-503.0		..			
	5-503.1		..			
	5-503.2		..			
	5-503.3		..			
	5-503.x		..			
	5-503.y		..			
	5-504.0		..			
	5-504.1		..			
	5-504.2		..			
	5-504.x		..			
	5-504.y		..			
	5-502.0		..			
	5-502.1		..			
	5-502.2		..			
	5-502.3		..			
	5-502.5		..			
	5-502.x		..			
	5-502.y		..			
Nierentransplantation		20	..			
	5-555.0		..			
	5-555.1		..			
	5-555.2		..			
	5-555.3		..			
	5-555.4		..			
	5-555.5		..			
	5-555.x		..			
	5-555.y		..			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	..			
	5-420.00		..			
	5-420.01		..			
	5-420.10		..			
	5-420.11		..			
	5-423.0		..			
	5-423.1		..			
	5-423.2		..			
	5-423.3		..			
	5-423.x		..			
	5-423.y		..			
	5-424.0		..			
	5-424.1		..			
	5-424.2		..			
	5-424.x		..			
	5-424.y		..			
	5-425.0		..			
	5-425.1		..			
	5-425.2		..			
	5-425.x		..			
	5-425.y		..			

			..		
	8-805.y		..		

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	Mindestmenge unterschritten	Im Berichtsjahr gelt. gem. Ausnahmetatbestand	Ergänzende Maßnahme der QS
Lebertransplantation	..		
Nierentransplantation	..		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	..		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	..		
Stammzellentransplantation	..		

Systemteil

D Qualitätspolitik

Vorwort des Trägers

Der caritas trägergesellschaft trier e.V. ist ein kirchlicher Träger von Krankenhäusern, Reha-Kliniken und Altenheimen, insgesamt haben wir die Verantwortung für 33 Einrichtungen in drei Bundesländern.

In unseren Krankenhäusern werden Patienten unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität und Religionszugehörigkeit aufgenommen. Grundlage hierfür ist unser Dienst als kirchlicher Träger. Unser Handeln orientiert sich am christlichen Menschenbild.

Die Behandlung in unseren Krankenhäusern erfolgt nach neuesten medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die ganzheitliche, professionelle Hilfe wird von erfahrenen und qualifizierten Ärzte- und Pflegeteams erbracht. Ärztliche Beratung, medizinische Behandlung, Pflege, soziale Begleitung und Seelsorge bilden die Grundlage eines am Patienten orientierten Handelns.

Pflege und Betreuung kranker Menschen ist für uns Dienst im Sinne christlicher Nächstenliebe. Dieser Dienst stellt hohe Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Motivation und ihr Können sind ein wichtiger Baustein in der Qualitätssicherung der Einrichtung. Zur Förderung ihrer fachlichen und sozialen Kompetenz unterstützen wir ihre Aus-, Fort- und Weiterbildung. In ethischen Fragen werden sie von einer trägereigenen Ethik-Kommission beraten und begleitet.

Die freiwillige Einrichtung eines umfassenden Qualitätsmanagements im Jahre 2002 in allen ctt – Krankenhäusern wurde maßgeblich durch den Träger unterstützt, ebenso die anstehende Zertifizierung durch proCum Cert, einem Zertifizierungsverfahren, das über die Kriterien des KTQ-Verfahrens hinausgeht.

Mit diesem ersten Qualitätsbericht wollen wir die Qualität unserer Einrichtungen transparent machen.

Vorstand



Thomas Thiel

Dr. Günter Merschbächer

Burkhard Nauroth

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Wir haben mit Unterstützung durch unseren Träger in einer "Selbstverpflichtung" Werte für unsere Einrichtung festgelegt. An diesen Werten orientiert sich auch unsere Qualitätspolitik mit folgenden Schwerpunkten und übergeordneten Zielen:

- Patientenorientierung
- Christliche Dienstgemeinschaft
- Qualität (Aufbau eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems)
- Wirtschaftlichkeit
- Kundenorientierung (z.B. Krankenkassen, Kooperationspartner)

Die Krankenhausleitung und die Führungskräfte des Caritas-Krankenhauses Dillingen fördern die Erbringung hochwertiger Dienstleistungen am Patienten und stehen hierbei in besonderer Verantwortung.

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik wurden in unterschiedlichen Gremien sowie in Einzelgesprächen Ziele und Projekte festgelegt.

Die Teilnahme am Modellprojekt konfessioneller Krankenhäuser im Saarland und die Anstrengungen im Rahmen der Vorbereitung auf die Zertifizierung nach proCumCert unterstützten dabei die Entwicklung unserer Qualitätspolitik.

Unsere Mitarbeiter setzen die formulierte Qualitätspolitik in für die Patienten spürbare Leistungen um und beteiligen sich aktiv am Aufbau und der Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems z.B. durch die Einbindung in Qualitätszirkel.

Folgende Ziele sind für 2006 festgelegt:

- Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts
- Erarbeitung abteilungsspezifischer Messkriterien zur Beurteilung von Qualität
- Fortsetzung der Auseinandersetzung mit unserer konfessionellen Identität
- Ausbau und Stärkung von Kooperationen

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Neben den bereits etablierten Gremien und Kommissionen, die sich an der Qualitätsentwicklung der Einrichtung beteiligen und diese für ihren Bereich auch verantworten, wurde 2002 ergänzend eine Steuergruppe gebildet. Diese setzt sich zusammen aus der Hausleitung, dem Seelsorger, der Vorsitzenden der Mitarbeitervertretung, den Qualitätsmanagementbeauftragten und einem chirurgischen Chefarzt.

Die Qualitätsmanagementbeauftragten (zusammen 1 Vollkraft-Stelle) sind dem Direktorium unterstellt und haben beratende Funktion. Die Entscheidungskompetenz liegt bei der Steuergruppe.

Die Führungskräfte sowie die Mitarbeiter des Hauses sind über die Gremien, Qualitätszirkel sowie über die etablierten Kommunikationsstrukturen in die Qualitätsentwicklung eingebunden.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Teilnahme am Modellprojekt konfessioneller Krankenhäuser im Saarland mit internen und externen Audits sowie externer Begleitung
- Erstellung einer Selbstbewertung nach pCC
- Benchmarkstudie für elektive, chirurgische Patienten
- Benchmarkstudie für ambulante Patienten

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Caritas-Krankenhaus Dillingen nahm im Jahr 2004 an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Als Beispiel aus der umfangreichen Sammlung dieser Qualitätssicherungsdaten stellen wir hier den in unserem Krankenhaus zweithäufigsten operativen Eingriff vor:

Gallenblasenentfernung (Modul 12/1) – 103 Fälle

Wir berichten zu dieser Operation über die benötigten Behandlungszeiten, die Verteilung der verschiedenen Operationstechniken und den Verlauf der Genesung und stellen den Vergleich zu den landesweit erfassten Daten her.

Durch die Anwendung der minimal-invasiven Operationstechnik ist es den Operateuren möglich, die Behandlung für die Patienten schonender durchzuführen, da diese Methode mit möglichst wenig (minimal) Eingriffen in den Körper (invasiv) einhergeht. Der bei der offenchirurgischen Operationsmethode notwendige „Bauchschnitt“ entfällt bei der laparoskopischen Gallenblasen-

entfernung. So entstehen kürzere Verweildauerzeiten im Krankenhaus, da durch die geringere körperliche Belastung die Genesung nach der Operation schneller erfolgt. Wie den Tabellen entnommen werden kann, konnte für den größten Teil der Patientinnen und Patienten diese schonende Behandlungsform angewendet werden. Durch eine niedrige Komplikationsrate und da nur wenige Patienten eine offen-chirurgische Behandlung und damit eine längere Behandlungszeit nach der Operation benötigten, entsteht eine *durchschnittlich* niedrige stationäre Aufenthaltsdauer.

Behandlungszeiten		
	Caritas-Krankenhaus Dillingen	Gesamt (Saarland)
Praeoperative Verweildauer Patienten mit Risikoklasse ASA 1* oder 2**	1 Tag	1 Tag
Praeoperative Verweildauer Patienten mit Risikoklasse ASA 1* oder 2** und laparoskopisch begonnener Operation	1 Tag	1 Tag
Praeoperative Verweildauer Patienten mit Risikoklasse ASA 1* und 2** und offen-chirurgischen Operationen	-	1 Tag
Postoperative Verweildauer	4 Tage	4 Tage
Stationäre Aufenthaltsdauer	6 Tage	6 Tage

*ASA 1: Patientinnen und Patienten in gutem Gesundheitszustand

**ASA 2: Patientinnen und Patienten mit leichten Gesundheitsschädigungen (Vorerkrankungen)

Operationstechniken		
	Caritas-Krankenhaus Dillingen	Gesamt (Saarland)
Patienten mit offen-chirurgischen Operationen	5,6 %	12 %
Patienten mit laparoskopisch durchgeführten Operationen	94,4 %	87,6 %
Patienten mit laparoskopisch begonnenem Eingriff und Umstieg auf offen-chirurgische Operation	6,3 %	7,1 %

Behandlungsverlauf		
	Caritas-Krankenhaus Dillingen	Gesamt (Saarland)
Eingriffsspezifische behandlungsbedürftige Komplikationen	2,4 %	5,3 %
Postoperative Wundinfektion	1,6 %	2,1 %
Allgemeine behandlungsbedingte postoperative Komplikationen	2,4 %	5,5 %
Reintervention (erneuter operativer Eingriff) wegen Komplikationen	3,2 %	3,3 %

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Aufbau eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems mit Erhebung von Verbesserungspotential durch die Mitarbeiter
Entwicklung einer Selbstverpflichtung und eines Seelsorgekonzepts
Einführung eines strukturierten Beschwerdemanagements
Einführung eines Einarbeitungsprogramms und entsprechender Verfahrensanweisung
Durchführung einer Patientenbefragung
Restrukturierung des Prozesses Patientenaufnahme mit räumlicher Zusammenlegung der administrativen und medizinischen Patientenaufnahme, Erweiterung der EDV-Ausstattung sowie entsprechender Verfahrensanweisung
Durchführung einer Wartezeiterhebung für stationäre Patienten

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

U. Herber-Meier, Kaufmännische Direktorin; Tel: 06831-708201; Email: verwaltungdillingen,@ckh-dillingen.de
Dr. M. Schelden, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Chirurgie; Tel: 06831-708101; Email: r.glaetzer@ckh-dillingen.de
K. Klemis, Pflegedirektor; Tel: 06831-708301; Email: k.klemis@ckh-dillingen.de
R. Trampert-Bartz und P. Marx, Qualitätsmanagementbeauftragte; Tel: 06831-708305; r.trampert@ckh-dillingen.de

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

U. Herber-Meier, Kaufmännische Direktorin; Tel: 06831-708201; Email: verwaltungdillingen,@ckh-dillingen.de
R. Trampert-Bartz und P. Marx, Qualitätsmanagementbeauftragter; Tel: 06831-708305; r.trampert@ckh-dillingen.de

Pressereferent des ctt e.V.: R. Fuchs; Tel: 0651-7167-130; r.fuchs@ctt-zentrale.de

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.caritas-krankenhaus-dillingen.de